

Warum ist Landschaft schön?

Die Spaziergangswissenschaft

Autor: Lucius Burckhardt

Herausgeber: Martin Schmitz Verlag, Berlin 1979



Wer glaubt, hinter dem Titel „Warum ist Landschaft schön“ verbergen sich Ausrüstungstipps für Spaziergänger, der irrt sich. Anlässlich des Todes von Lucius Burckhardt im Jahr 2003 veröffentlichten Markus Ritter und Martin Schmitz 2004 das vorliegende Buch. Es fasst 33 Aufsätze der Raum- und Wahrnehmungsforschungen Lucius Burckhardts zusammen. Der renommierte Soziologe war unter anderem an der ETH Zürich und der Uni Kassel tätig und gilt als Begründer der Spaziergangswissenschaften. Die beiden Herausgeber gehörten zu den ehemaligen Studenten des Autors, die an zahlreichen Seminaren und Diskussionen zu dieser neu entstandenen Wissenschaft teilnahmen.

Das erste Kapitel „Landschaft“ umfasst acht Aufsätze, in welchen der Begriff der Landschaft zunächst als ein Konstrukt beschrieben wird, das in den Köpfen der Betrachter entsteht und nicht in der Umwelt zu finden ist. Das zweite Kapitel „Gärten und Gartenkunst“ baut auf das erste auf und beschreibt die Ästhetik der Umwelt, die sich aus der Komposition von Natürlichkeit und Künstlichkeit ergibt. Dies wird mit Blick auf die Gartenkunst belegt. Burckhardt überträgt seine Erkenntnisse auf die Praxis der Planung und fordert zusammen mit dem Landschaftskünstler Bernard Lassus „den kleinstmöglichen Eingriff“ in existierende Landschaften. Nur so können neue Landschaften entstehen, ohne dass bereits existierende zerstört werden. Erst das letzte Kapitel gibt Aufschluss darüber, was Lucius Burckhardt mit der „Promenadologie“, der Spaziergangswissenschaft erreichen wollte. Durch die Erforschung von festgefahrenen Wahrnehmungsmustern von Landschaft sollen neue und ungewohnte Beurteilungen altbekannter Freiraumsituationen möglich werden.

Die lebendige Schilderung der zunächst sehr theoretisch wirkenden Themen Landschaft, Ästhetik und Wahrnehmung war schon immer die Stärke von Lucius Burckhardt. Besonders interessant sind die zahlreichen Experimente, welche er im Rahmen von Seminaren veranstaltete. Ritter und Schmitz bieten mit der Zusammenstellung der ersten zwei Kapitel aus 23 Einzelschriften eine sehr umfangreiche, in Teilen sich zwangsläufig wiederholende Grundlage für das 3. Kapitel „Promenadologie“. Die zusammengestellten Erkenntnisse, welche bis in das Jahr 1963 zurückreichen, gehören längst zu den gängigen Theorien der Raumforschung. Lucius Burckhardt gehörte zu den ersten, die den Begriff der Landschaft kritisch diskutierten. Er zeigte Zusammenhänge auf, die für unser Landschaftsverständnis prägend sind.

Neue Erkenntnisse vermittelt das Buch vor allem im letzten Kapitel. Hier wird klar, dass intensive Auseinandersetzungen mit unseren Wahrnehmungsformen von Raum und dessen ästhetischer Wirkung unabdingbar sind, um Landschaft zu verstehen. Die von Lucius Burckhardt eingeführte Spaziergangswissenschaft erforscht diese Zusammenhänge und zeigt auf, wie mit geringem Aufwand und gezieltem Eingriff neue Landschaften entstehen können. Für Leser, die einen Blick hinter die Kulissen der Planung werfen möchten, ist das Buch besonders empfehlenswert.